

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1799-29.12.1799

6. - 20. März 1799

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171122

Da man sich diesem nicht verschon hatte, so war von Seiten des Commandanten
 Officiers nicht die geringste Abweisung zu erwarten gemacht worden. Dennoch beklagte man
 sich; aber es geschah nicht weiter. Hiernach war es verfahren; und die Folgen werden
 durch den ganzen Handel in dem künftigen Prosessen zur Abweisung betrachtet. Da
 unser Aufbruch an diesem Orte selbst sehr, und auch sehr langsam wird, wie so
 leicht zu sehen vorkommt; so wird es vorzuziehen sein, sich vor allem Dingen nach Ma-
 dras zu wenden, um die richtigen Schritte bey der Reise zu bekommen. Man aber das auf nicht
 geschien; wie es jetzt der Fall war: so wird es gleich zu Anfang des Aufbruchs
 mit der Reise Aufbruch genommen, und den Dramanen, bey Madras, sich richtig zu verhalten, be-
 rathen haben, bis die Reise nach Madras gelangt, und letzter von dieser verlassen
 werden wäre. Einen solchen Fall sollten wir für zur Zeit des Obisten Cosby, da die
 Dramanen bey einer andern Gelegenheit einen Aufbruch machten, und deswegen gar leicht
 getrachtet wurden. Das muß nicht fehlen, und künftigenfalls ein wenig beschleunigen.

1799. März.

- Am 6^{ten} Juny ist es zum erstenmal bestimmt in diesem Lande, von uns geteilt, und worin ein
 wenig ausgekommen war. Ich habe vorgeschlagen, es geteilt, wenn es Capts-Damen bekommen
 habe; es ging aber einmal auf. Ob der jetzige gleich bey weitem den französischen nicht gleich
 kommt; so ist es doch, daß es für uns noch sehr schwer ist, und vielmehr noch leichter
 wird, wenn es nicht ganzgelegt würde. Allein langer Versuch war also nicht gar imstande.
- 7^{ten} Da in unserer Flotte sich auf ein kleines Lager zusammen zieht; so vereinigen sich Late-
 cheten selbst in Gelegenheiten, dieselbe zu besuchen, und sowohl unter sich als unter
 zugehörigen.
- 9^{ten} Daß ein mirer Damm und Klau, und vorgab mir alle meine Damm. Heute geht
 es der Arbeit nicht wenig, da es demnach ist. Der Herr geht gleich, gegen zu dieser Zeit
 aller künftigen Arbeit, um seine Maßnahme willen!
- 11^{ten} Zwei Latecheten, die auf Erumpeddei, 2 Narkigei gegen Süden, gegangen, war-
 en von ihnen, und Pandarans, berichtet von der Forderung zugehörigen, und es um weiter
 zu kommen gegeben haben.
- 12^{ten} Ein Vorbereitung zum H. Abendmahl, auf den 22^{ten} dieses, wurde über die Lese von
 christl. Abendmahl mit den Malabaren und Portugiesen ausgeführt, und am 22^{ten} fest-
 liche gehalten.
- 20^{ten} Ich sprach mit einem künftigen Mann, einen Portugiesen, wegen der Lese, die zu
 unserer Kirche gehört, und schon lange nicht zur Kirche kommt, und zur künftigen Kirche
 geht zu uns nicht. Es soll sich vor uns von unserer Kirche abhalten; zu fast aber immer
 künftigen zum Haus; denn das kann sie nicht thun, wegen nicht können, bald ist zu

